

„Mir geht es trotz Parkinson wirklich gut“

Moderne Folgetherapien können **DIE LEBENSQUALITÄT** langfristig erhalten

Parkinson gilt oft als Krankheit, die nur alte ältere Menschen betrifft. Tatsächlich erkrankt jedoch jeder fünfte Betroffene mit unter 60 Jahren, jeder zehnte sogar schon vor dem 50. Lebensjahr. So wie Melanie, die 2012 mit nur 38 Jahren die Diagnose Parkinson erhielt. „Bei mir war es ein Zufallsbefund in der Schmerzambulanz, wo ich mit meiner Migräne war“, erzählt sie. Anfangs schien die Krankheit schnell voranzuschreiten. In Melanies ländlicher Umgebung gab es keine Parkinson-Spezialisten, die Therapie verlief nicht immer optimal: „Das hat mich in den ersten fünf Jahren bis zum Rollator gebracht.“

Tablettenwirkung lässt nach Damals musste Melanie schon achtmal am Tag ihre Parkinson-Tabletten einnehmen. Dass die Wirkung mit der Zeit nachlässt, gehört zum typischen Verlauf der Krankheit. Bei Parkinson fehlt es im Gehirn am Botenstoff Dopamin, der für die Weiterleitung von Bewegungsimpulsen gebraucht



MELANIE BEKAM MIT 38 JAHREN ihre Diagnose. Heute sagt sie: „Ich habe keine Angst vor Parkinson.“
Foto: djd/AbbVie

wird. „Die Medikamente liefern eine Vorstufe von Dopamin, die im Gehirn umgewandelt und von den Nervenzellen gespeichert und kontrolliert abgegeben wird“, erklärt Dr. med. Andreas Becker, Chefarzt der Neurologie im Kurpfalzkrankenhaus Heidelberg: „Das Fortschreiten der Erkrankung bedingt aber, dass diese Speicherkapazität zunehmend zugrunde geht.“ Dadurch komme es nach der

Medikamenteneinnahme zu Spitzen mit Überbeweglichkeit und später zu sogenannten Offs mit schlechter Beweglichkeit.

Fortgeschrittenen Parkinson behandeln

Spätestens, wenn fünf oder mehr Tabletten am Tag eingenommen werden müssen oder die Patienten täglich zwei Stunden im „Off“ oder eine Stunde überbeweglich sind, ist ein Therapiewechsel angezeigt (5-2-1-Regel). Erste

Hinweise gibt ein Selbsttest unter www.parkinson-check.de. Eine mögliche Folgetherapie ist dann die tiefe Hirnstimulation, bei der Elektroden in bestimmte Gehirnbereiche implantiert werden und diese anregen. „Alternativ gibt es die Möglichkeit, das Medikament mithilfe von Pumpen kontinuierlich in den Körper zu bringen“, so Becker. Dafür könne entweder mit einer Operation ein dünner Schlauch in den Dünndarm eingeführt werden oder der Wirkstoff subkutan, also unter die Haut, eingebracht werden, wofür kein operativer Eingriff nötig ist.

Melanies neues Leben

Melanie hat sich für eine Pumpentherapie entschieden und war sofort überzeugt. Die Handhabung findet sie unkompliziert, Aktivitäten wie Sauna, Schwimmen, mit dem Hund gehen und ihr ehrenamtliches Engagement für junge Parkinson-Erkrankte funktionieren wieder problemlos. Ihr Fazit: „Ich kann heute nach 13 Jahren sagen, dass es mir mit Parkinson wirklich gut geht.“ **DJD**

Betrugsmaschen bei der Rente: Wie Sie sich schützen

Immmer wieder geben sich Trickbetrüger als Mitarbeiter der Deutschen Rentenversicherung (DRV) aus. Unter verschiedenen Vorwänden versuchen sie, vor allem ältere Menschen dazu zu bringen, persönliche Daten preiszugeben oder ihnen Geld zu überweisen. Diese derzeit gängigen Maschen sollten Sie kennen und bei kleinsten Zweifeln achtsam reagieren:

1 Betrug per Phishing-Mail

Regelmäßig warnt die Deutsche Rentenversicherung vor Betrugsversuchen per Mail. Die Phishing-Mails haben in der Regel eines gemeinsam: Die Empfänger werden darin aufgefordert, einen Link anzuklicken, um dort Zahlungsinformationen oder persönliche Daten zu hinterlegen.

So warnte zuletzt der Träger Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland vor E-Mails, die vermeintlich von der Deutschen Rentenversicherung stammen. Betrüger würden dabei nicht nur Logo und Design der Rentenversicherung nutzen, sondern mit Hilfe von Künstlicher Intelligenz auch deren Sprachstil imitieren.

- Die Nachrichten sollen etwa über angebliches Guthaben informieren, das nur nach einer digitalen Verifizierung ausgezahlt werden kann.
- Andere Empfänger sollen unter dem Vorwand neuer EU-Richtlinien persönliche Daten eingeben.
- Teils stellen die Betrüger auch den Versand wichtiger Dokumente in Aussicht.

Grundsätzlich gilt: Die Deutsche Rentenversicherung



RUHE BEWAHREN UND SKEPTISCH BLEIBEN. Wenn am Telefon die Rentenversicherung zu Zahlungen auffordert, stecken da Betrüger dahinter.
Foto: Christin Klose/dpa

fordert Versicherte niemals per Mail oder SMS auf, persönliche Daten zu nennen oder zu ändern. Bei Zweifeln sollten sie immer die Absende-Adresse sorgfältig überprüfen. Wie die DRV Bund aufklärt, sind Mail-Adressen wie etwa „noreply@drv.de“, „admin@lenterasafety.co.id“ oder „badtechnology631@agent-mail.to“ eindeutig als Spam zu erkennen. Empfänger sollten in solchen Fällen niemals auf enthaltene Links klicken oder persönliche Daten weitergeben und die verdächtige Mail in den Spam-Ordner verschieben. Wer sich dennoch unsicher ist, erkundigt sich am besten telefonisch bei der DRV.

Wichtig: Nutzen Sie hierfür nur offizielle Rufnummern der DRV von deren Website oder aus Broschüren oder echten Postanschriften.

2 Betrugsversuche am Telefon

Immer wieder warnt die DRV aber auch vor Betrugswellen, bei denen

sich Kriminelle am Telefon als Mitarbeiter der DRV ausgeben und versuchen, unter diesem Vorwand Geld von Betroffenen zu kassieren.

Sie erklären etwa, der Angerufene müsste rasch einen Geldbetrag auf ein bestimmtes Konto überweisen, sonst würde die Rente gekürzt oder gepfändet. In anderen Fällen wird behauptet, die Rente sei überzahlt und müsse zurückgezahlt werden.

Die DRV rät Betroffenen, sich keineswegs verunsichern zu lassen. Beachten Sie immer, dass die Deutsche Rentenversicherung Sie nie telefonisch zu einer Zahlung auffordert. Überweisen Sie kein Geld an die Betrüger ins In- oder Ausland.

Stattdessen sollten sie einfach auflegen und sich umgehend mit der örtlichen Polizei in Verbindung setzen. Wer sich anschließend immer noch unsicher ist, ob an der Geschichte etwas Wahres dran ist, kann auch selbst bei der DRV nachfragen. Das kostenfreie Ser-

vicetelefon ist unter 0800 1000 4800 zu erreichen.

3 Dubiose Videos mit Falschinformationen

Zuletzt gab es Informationen der Deutschen Rentenversicherung Berlin-Brandenburg zufolge zudem vermehrt Hinweise auf dubiose Videos im Internet. Darin sei unter anderem von einem Lebensnachweis die Rede, den alle Rentnerinnen und Rentner in Deutschland bis August benötigen würden, sonst werde ihre Rente eingestellt.

Bei den Videoclips handele es sich um Falschmeldungen, so die DRV. Kriminelle versuchen auch in diesen Fällen, Angst zu schüren, um später leichter an persönliche Daten zu kommen. Die DRV ruft dazu auf, die jeweiligen Quellen kritisch zu hinterfragen und keine fehlerhaften Informationen weiterzugeben. Verifizierte Informationen bekommen Versicherte bei der Deutschen Rentenversicherung. **DPA**

Sie sorgen für jemanden und sehnen sich nach Austausch?



Kontaktstelle Pflegeselbsthilfe
Dornbergerstraße 2
04315 Leipzig

Kontakt
Sylvia Taube
info@pflegeselbsthilfe-leipzig.de
0341 5832411
0163 6130985

www.pflegeselbsthilfe-leipzig.de

WIR FEIERN JUBILÄUM!

35 JAHRE KIND IN WAHREN



ICH HAB EIN KIND IM OHR

Birgit Schrowange,
KIND Kundin

Jetzt kostenlosen Hörtest machen!

Für gutes Hören:
Gottlaßstraße 2 · 04159 Leipzig
Telefon: 0341 4612566

KIND

Tag der offenen Tür beim Pflegenetzwerk Leipzig am 16. September

Ob langjährig pflegend, neu im Thema oder professionell – alle sind am Mittwoch, 16. September, von 10 bis 16 Uhr im Pflegenetzwerk Leipzig e.V. herzlich willkommen. Wir stellen Ihnen Nachbarschaftshilfe, Pflegeselbsthilfe, den Pflegedienst Curativo, die offene Seniorenarbeit der Stadt

Leipzig, den Malteser Besuchs- und Begleitdienst, das Studentenwerk Leipzig sowie Helferbär vor.

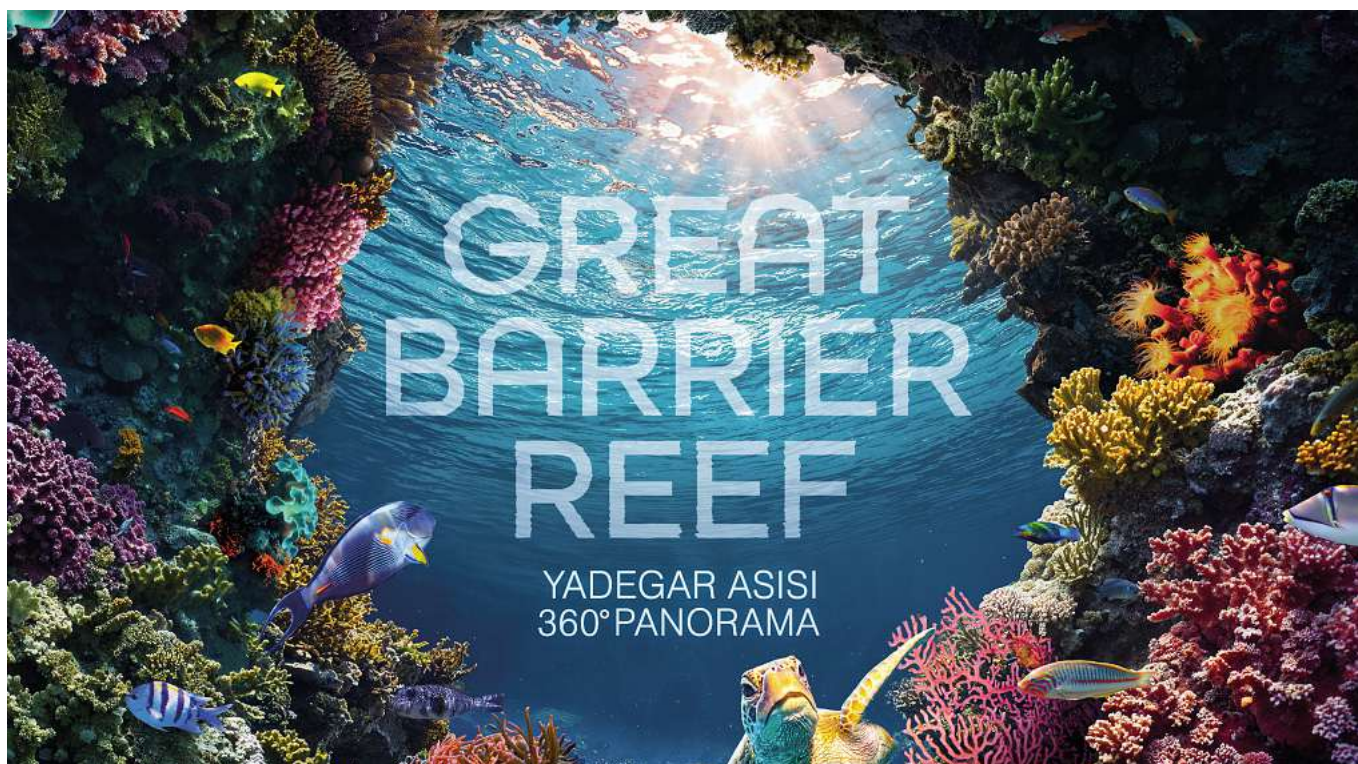
All diese Angebote bieten Entlastung und Unterstützung – und vermitteln die wichtige Botschaft: „Sie sind nicht allein.“ Bei uns finden pflegende Angehörige und Betroffene Austausch, Ver-

ständnis und Begegnung. Monatliche Gruppen und Termine finden Interessierte im Internet unter www.pflegeselbsthilfe-leipzig.de.

INFO UND ANMELDUNG:
Kontaktstelle Pflegeselbsthilfe beim Pflegenetzwerk Leipzig e.V.,



Dornbergerstr. 2, 04315 Leipzig,
Tel. 0341 5832411,
E-Mail: info@pflegenetzwerk-leipzig.de.



GREAT BARRIER REEF

YADEGAR ASISI
360° PANORAMA

WUNDERWELT KORALLENRIFF

Abtauchen ohne Tauchausrüstung

PANOMETER DRESDEN*

Panometer Dresden
Gasanstaltstr. 8b, 01237 Dresden
www.panometer-dresden.de
service@panometer-dresden.de